

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 3 (1898-1899)
Heft: 1

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und nun werden alle diese Annäherungsversuche zwischen Süd und Nord in letzterer Zeit aufs wirksamste unterstützt durch schriftliche Aufrufe aus verschiedenen, vortrefflichen tessinischen Federn, die immer und immer wieder hinweisen auf die Vorteile und das Glück, die beiden Teilen aus einem tiefern gegenseitigen Verständnis erwachsen würden. (Forts. folgt.)

Nachrichten.

Vom Stanniolhandel. Der erste Tausender ist mit Ende September um Fr. 75 überschritten. Die durchschnittliche Monatseinnahme seit Neujahr beträgt Fr. 70. Die Blätter werden nun meist flach aufgehoben und versandt, so dass das Erlesen eine Freude ist. Ausnahmen gibt es natürlich noch immer, und es sollte von Zeit zu Zeit durch die Sammlerinnen das Zerreissen der Blätter, *besonders auch des Bleis und der Kapseln*, bekämpft werden. Es ist sehr schwer, einen Haufen Zinn, der mit winzigen Bleistückchen vermischt ist, zu erlesen, während ganze Bleiblätter ja leicht entfernt werden können. Das Aufbewahren in Papier-säcken verdamme ich immer wieder.

Wer Stanniol und Marken gleichzeitig versendet, möge beide Artikel so verpacken, dass sie nicht durcheinander rutschen. Die Aufschrift „Stanniol“ auf dem Packet ist unnötig. Die Empfängerin weiss ja, was darin ist, und andere Leute geht es nichts an; lieb ist es mir dagegen, den deutlichen Namen der Versenderin lesen zu können.

Beim Lesen des Mitgliederverzeichnisses des Lehrerinnenvereins habe ich viele bekannte Namen gefunden, aber ungleich zahlreicher waren doch die, denen ich noch nie auf einem Stanniolpäcklein begegnete. Hoffentlich bekehren sich bis zur nächsten Hauptversammlung noch recht viele Lehrerinnen zu eifrigen Sammlerinnen.

Natürlich rede ich nicht von Städten, wo Kollektiv-Versandt betrieben wird, und weiss auch ganz gut, dass nicht in jeder Ortschaft Stanniol aufzutreiben ist. Oft aber ruhen Schätze lange ungehoben; man verschiebt das Sammeln oder die Ablieferung aus irgend einem Grunde. Ein Zehner-Couvert voll Zinn, das ich wirklich erhalte, ist mir aber lieber als ein Zehnpfundpacket, das man mir nur verspricht, denn je rascher das Material verkauft werden kann, desto eher trägt das Geld Zinsen. Grössere Sendungen sind mir daher auch immer willkommener vor als nach dem 20. eines Monats. Sehr rührige Sammlerinnen sind seit längerer Zeit die Aargauer Lehrerinnen, was auch der heutige Monatsbericht wieder beweist.

Den Lehrern in Sentier, Herisau, Ennenda, Stein im Ober-Toggenburg, die seit Jahren eifrig sammeln, haben sich ein Tessiner, ein Schwyzer und zwei Freiburger Lehrer angeschlossen. Die letztern beiden essen sich zu unsren Gunsten in ihrem Junggesellenhaushalt durch zahlreiche Maggisuppen hindurch und beweisen durch die ganz respektablen Stanniolpäckchen, die sie abliefern, dass auch aus Kleinem Grosses wird, wo man es schätzt. (Spr. 13, 11.)

— **Lehrerinnenheim.** Stannioletrag im September Fr. 85. Nach dem 24. September eingelangte Beiträge können wegen Ferienbeginn erst im Oktober verkauft werden, so wird auch der Ertrag einer avisierten grössern Zürcher Sendung dem Oktober zu gute kommen.

Gesammelt haben: Frl. I. B., Murten. G. P., London. E. M., Reinach. F. B., Safenwyl. F. C., Aarau. E. H., Uerkheim. M. L., Thayngen. D. M., Hofwyl. R. H., Vinelz. St., Zollikofen. F. K., Sumiswald. E. Sch., E. J., Steffisburg. M. G., Moosseedorf. E. O., Hirschthal. L. M., Basel. A. St., Ramsen. A. R., Kirchdorf. L. A., Urtenen. S. E., Zürich. M. B., Biel. R. L., Mett.

Bern: Frl. D. Frau Prof. L. Frau L. B. Redaktion der Lehrerinnenzeitung. Primarschulen: Obere, untere Stadt, Matte, Lorraine, Länggasse, Kirchenfeld. Mädchensekundarschule. Fortbildungsklasse und Seminar Bundesgasse. Frl. S. L., aus Speicher, Seminaristin der neuen Mädchenschule, trotz ihrer Jugend alte treue Sammlerin.

Mme. L. L., Lausanne. Frau E. W., Bätterkinden. B., Basel. P., Reigoldswyl. B. St.-P., Dürrenast. Primarschule und Mädchensekundarschule Burgdorf. Lehrerinnen von Langenthal. Anonym von Basel, Signau, Winterthur.

Herrn S., Gurmels und St., Jeuss., A. R., Lachen.

— **Frölich-Feier.** Die projektierte, festliche Zusammenkunft ehemaliger Frölich-Schülerinnen, für die sich täglich neue begeisterte Teilnehmerinnen melden, soll nun wirklich und wahrhaftig stattfinden. Wir mussten dieselbe nur leider, verschiedener Umstände wegen, viel weiter hinausschieben, als wir anfänglich meinten. Nun aber wird's Ernst mit den Vorbereitungen und hoffen wir, Samstag den 29. Oktober nächsthin in der Enge bei Bern eine recht zahlreiche Fest-Gemeinde begrüssen zu können. Nachmittags spätestens um drei Uhr sollte die Feier beginnen, zu der wir hier nochmals herzlichst einladen.

Demnächst werden wir auch in den Tagesblättern einen Aufruf erlassen und dann auch die Einzelheiten des Programms bekannt geben.

Wer nun irgend etwas zur Verschönerung der Feier beitragen oder doch Vorschläge dafür machen kann, möge dies doch ja baldmöglichst anzeigen bei der Redaktion der Lehrerinnen-Zeitung, die auch jederzeit bereit ist, weitere Anmeldungen entgegen zu nehmen. Namentlich möchten wir die lieben Frauen und Töchter, die unsren Herrn Frölich noch gekannt und seinen unvergesslichen Unterricht genossen haben, möglichst vollzählig einrücken sehen.

Unsere Veteraninnen mit dem Schnee auf dem Haupt und den Silberfäden im Haar sollen vor allem aus geehrt und willkommen sein, dann aber auch alle, welche noch „Frölich'schen Geistes haben einen Hauch verspürt“, und der lieben alten Einwohner-Mädchenschule in Liebe und Dankbarkeit ergeben sind.

Alle aber, die Graumelierten, wie die Schwarzen und Blonden, werden hiermit dringend ersucht, sich vor dem 20. Oktober nochmals definitiv anzumelden, da man dann erst endgültig mit der Festwirtschaft unterhandeln kann.

Bücherbesprechungen.

Nationale Ausgabe von Jeremias Gotthelfs ausgewählten Werken, II. Teil, nach dem Urtext herausgegeben von Prof. O. Sutermeister, mit circa 300 Illustrationen von A. Anker, H. Bachmann, K. Gehri, P. Robert, E. Burnand und B. Vautier. Vorwort von alt-Bundespräsident Dr. E. Welti. 25—27 Lieferungen zum Subskriptionspreis von Fr. 1. 25, für Nicht-Subskribenten Fr. 2. Verlag von F. Zahn, Chaux-de-Fonds.

Wiederum legt uns die Verlagsbuchhandlung F. Zahn in Chaux-de-Fonds, die in kurzer Zeit durch ihre Bestrebungen auf litterarisch-künstlerischem Ge-